

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 26.02.2015	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat Amt: Dezernat I	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2015/0068 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 111700 Kostenstelle: 711-001-1001 Kostenträger: 1117-13		
Investitionsnummer: Sachkonto: 6861000		

**Betreff: Darmstädter Bürgerhaushalt 2015 und Weiterentwicklung des Verfahrens;
Rechenschaftsbericht zum Bürgerhaushalt 2014**

Vorlage vom: 19.02.2015

Beschlussvorschlag:

1. Die Verfahrensweise zum Bürgerhaushalt 2015 sowie die Perspektiven zur Weiterentwicklung des Verfahrens werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Rechenschaftsbericht zum Bürgerhaushalt 2014 wird zur Kenntnis genommen.

Anlagen: Rechenschaft_BHH_DA_2014

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 19.02.2015:

Mit der Bürgerbeteiligung zum Haushalt wurde in der Wissenschaftsstadt Darmstadt im Jahr 2011 durch eine Bürgerversammlung zum Haushalt 2012 begonnen. Als aktives Beteiligungsinstrument wurde im Jahr 2012 flankierend zu den Bürgerinformationsveranstaltungen die Online- Beteiligungsplattform, www.da-bei.darmstadt.de, eingeführt. Neben der Online-Beteiligung konnten Themenvorschläge und Beiträge auch auf anderen Kommunikationswegen (telefonisch, per Antwortkarte, durch Vorsprache, etc.) eingereicht werden.

Der Bürgerhaushalt wurde seit dessen Einführung sukzessive weiterentwickelt. So wurden beispielsweise die Themenfelder, die zur Diskussion gestellt wurden, erweitert, die Offline-Beteiligung ausgebaut und gestärkt und auch der Zugang zur Beteiligungsplattform für seh-behinderte Menschen technisch verbessert.

Die Verfahrensentwicklung erfolgte in enger Abstimmung mit den Bürgerinnen und Bürgern. So wurden beispielsweise zwei öffentliche Workshops zur Fortentwicklung des Bürgerhaushalts durchgeführt und deren Ergebnisse – so weit möglich – in das Verfahren integriert.

Der Bürgerhaushalt wurde auch von der Öffentlichkeit stark wahrgenommen. So fand im Oktober 2014 das 10. Netzwerktreffen Bürgerhaushalt als Jubiläumsveranstaltung in Darmstadt statt mit Beiträgen des Oberbürgermeisters und der Bürgerbeauftragten. Auch die regionale und bundesweite Presse und die digitalen Medien haben intensiv über den Bürgerhaushalt berichtet.

Seit Einführung der Beteiligungsplattform sind die Zahlen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Verfahren kontinuierlich gestiegen. Während in 2012 noch 95 aktive Nutzerinnen und Nutzer registriert waren, hat sich diese Zahl von 469 in 2013 auf nunmehr 1002 Nutzerinnen und Nutzer gesteigert. Die Zahl der Vorschläge ist indes mit 170 Vorschlägen in 2012, 160 Vorschlägen in 2013 und 171 Vorschlägen in 2014 relativ konstant geblieben. Insbesondere im Vergleich zu den Erfahrungen aus anderen Kommunen ist dies als positiv zu bewerten.

Bürgerhaushalt 2015:

Für den Bürgerhaushalt 2015 gilt es die stattfindenden Diskussionen und Ergebnisse aus dem Leitlinienprozess zur Bürgerbeteiligung mit dem Beteiligungsprozess Bürgerhaushalt zur verknüpfen. Des Weiteren sind auch die Ergebnisse des zweiten Workshops zum Bürgerhaushalt 2015 vom 14.10.2014 in die Fortentwicklung des Verfahrens eingeflossen.

So wurde zum Beispiel im zweiten Workshop die Einführung von so genannten Stadtteilstiftungen diskutiert. Durch die Stadtteilstiftungen sollte das Einreichen von konkreteren und umsetzbareren Vorschlägen befördert werden. Im Ergebnis wurde die Idee der Stadtteilstiftungen grundsätzlich, insbesondere wegen des Hebens des Stadtteilbezuges, begrüßt. Allerdings wurde auch erkannt, dass ein solcher Prozess zunächst noch detaillierter auszuarbeiten ist und auch vorbereitende Maßnahmen, wie beispielsweise der Aufbau von Stadtteilforen, zu treffen sind. Dieser Prozess findet derzeit statt.

Daneben sollte auch weiterhin eine Vorschlagsmöglichkeit für Ideen gegeben sein, die das gesamte Stadtgebiet betreffen.

Konkret wird beim Bürgerhaushalt 2015 erstmals eine graphische Darstellung der Raumbezüge von Vorschlägen erfolgen. Damit wird auf den ersten Blick erkennbar sein, für welche

Orte in der Stadt bereits Ideen eingereicht wurden. Die Zuordnung zu den einzelnen Stadtteilen erfolgt durch die Person, die die Idee einreicht, kann aber auch nachträglich durch die Moderation ergänzt werden.

Über dieses neue Angebot wird es zwei Einstiegsmöglichkeiten geben: über die Themen oder über die Stadtteile.

Auf die Möglichkeit, zu Vorschlägen mit einem „Ablehnung“ zu stimmen, wird verzichtet, da es ausreichend ist, wenn über eine Zustimmung eine Priorisierung von Vorschlägen erfolgt. Die bestbewerteten Vorschläge aus jedem Themenbereich werden durch diese Veränderung einfacher erkennbar sein. Eine Bewertung der Vorschläge wird erstmals auch außerhalb des Internets möglich sein. Hierzu werden in verschiedenen Einrichtungen der Stadtverwaltung Ordner mit allen Vorschlägen sowie Formularen zur Bewertung ausgelegt.

Aus den Workshops wird die Anregung aufgegriffen, für jede einzelne der bestbewerteten Ideen eine eigene Magistratsvorlage zu erarbeiten. Dies wird dazu führen, dass jede einzelne Idee stark sichtbar wird und nicht wie bisher in Sammelvorlagen bearbeitet wird.

Außerdem wurde in den Workshops deutlich, dass es wichtig ist, dass sich das Redaktionsteam zukünftig auf die schnelle Vorabprüfung der Kriterien „Zuständigkeit der Stadt“ und „rechtliche Bedenken“ beschränkt.

Erstmals sollen in diesem Jahr gezielt weiterführende Schulen angesprochen werden um über Informationen zum Haushalt und zum Beteiligungsangebot des Bürgerhaushaltes an Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme zu motivieren. Daneben soll verstärkt aufsuchend an Orten für den Bürgerhaushalt geworben werden, an denen sich viele Menschen aufhalten. Dies können beispielsweise Feste, Aktionstage, Stadtteilerunden, Treffs etc. sein.

Außerdem ist geplant, alle Materialien - insbesondere den Vorschlagsbogen - auch in leichter Sprache zur Verfügung zu stellen, um allen Menschen die Teilhabe am Bürgerhaushalt zu ermöglichen. Ziel ist eine barrierearme Gestaltung des gesamten Bürgerhaushalts, die noch über den Vorschlagsbogen hinaus geht und stärker mit Bildern und einer einfachen Sprache in den Erklärtexten arbeitet.

Für die Bürgerbeteiligungsplattform zum Haushalt, die Betreuung der Internetseite und für Öffentlichkeitsarbeit werden ca. 9.500 € für dieses Jahr benötigt. Die Mittel sind im Haushalt veranschlagt.

Perspektive

Die Perspektiven für den Darmstädter Bürgerhaushalt liegen vor allem in einem weiterentwickelten Verfahren, bei dem die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger stärker als bisher wirksam werden. Es muss zukünftig noch konkreter sichtbar werden, was durch die Mitwirkung am Bürgerhaushalt für Darmstadt erreicht werden kann.

Sowohl bei der Erarbeitung der Leitlinien zur Bürgerbeteiligung als auch in den Rückmeldungen zum Bürgerhaushalt ist deutlich geworden, dass die Bürgervorschläge Gegenstand der politischen Debatte werden müssen und den Bürgerinnen und Bürgern die politische Entscheidung ausführlich begründet werden muss. Eine noch stärkere Anbindung des Bürgerhaushalts an die politischen Gremien ist daher notwendig.

Perspektivisch ist geplant, den Stadtteilbezug auszubauen, um einen niedrigschwelligen Ansatz zu verfolgen. Hierfür wird ein starker Fokus auf die Gründung weiterer Stadtteilforen gelegt, um

einen regelmäßigen Gesprächsrahmen in den Stadtteilen zu haben, an dem Ideen und Vorschläge aus der Bürgerschaft eingebracht, diskutiert und weiterentwickelt werden können.

Auch in der bundesweiten Diskussion wird viel über die Möglichkeiten zur Verbesserung von Bürgerhaushalten diskutiert, sowohl hinsichtlich einer stärkeren Berücksichtigung des Stadtteilbezugs als auch in Bezug auf die Frage, wie man mehr Bürgerinnen und Bürger für den Bürgerhaushalt erreichen kann.

Die Möglichkeiten zur Verbesserung des Darmstädter Bürgerhaushalts sollen kontinuierlich und im Dialog zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung weiter erarbeitet und bewertet werden. Der Weg einer Haushaltsplanung mit einer Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger wird fortgesetzt und das Verfahren somit stetig verbessert.

Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht zum Bürgerhaushalt 2014 ist dieser Vorlage als Anlage zur Kenntnis beigelegt. Seit dem 04. Februar 2014 ist der Rechenschaftsbericht auf der online- Beteiligungsplattform verfügbar, die registrierten Nutzerinnen und Nutzer der Beteiligungsplattform wurden hierüber per E-Mail informiert.

Neben dem Rechenschaftsbericht sind auf www.da-bei.darmstadt.de sämtliche weiteren Dokumentationen zu den seitherigen Bürgerhaushalten sowie zu den Workshops verfügbar.

Darmstadt, den 19. Februar 2015

Dezernent I

Dezernent IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer